



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

X. Am Pfingstabendt. Inbrünstig vnd eifferig begehren den Sohn Gottes zu
sehen/ nach dem exempel des H. Augustini.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Diß deute ich dahin / daß diser gedanken gut seye; vnser L. Herr hat mir disen Menschen zugesandt/vnnd mein Herz zu ergründen begert er diß vnnd jenes von mir. Wer will/der weigere es ihm;ich kans nicht thun/wann mich einer in seinem Namen vnnd durch seine liebe bitter: vnnd dabey werde ich die ehr haben / daß ich ein werck der Liebe gethan/welches der Herr JESUS wird angenommen haben/ als were es ihm selbst geschehen. *Quod uni ex minimis meis fecistis, mihi fecistis.* Was ihr dem geringsten auß den meinigen gehan habt/das habt ihr mir gethan.

Die Zehnde Andacht.

Für den Pfingst-Abend.

Inbrünstig vnd eiferig begeren den Sohn Gottes zu sehen / nach dem Exempel des H. Augustini.

Wozu dienen vnnd nutzen doch so vil saltige Begierden / welche die Herzen des meisten theils der Menschen peinigen vnnd folteren? Was kann man herrlicher begeren / als Christum JESUM zu sehen vber auß glanzend mit schönheit in der wohnung seiner Glori? Vnder den dreyen höchsten begirden des H. Augustini ware diß eine / JESUM mögen sehen im stand seiner Königlich Majestät/vnnd freundliche conversation mit den Menschē. Wan ich sagen mag was mein Herz inniglich liebet/so wünsche ich viel mehr ihn zu sehen in der schönheit seiner glori / vnnd im stand seiner magnificens vnnd herrlichkeit vnder den Einwohnern des triumphirenden Jerusalem. Es ist wol ein anders/sein Gött-

lichs angeficht droben mögen sehen/ als daß er auß Erden gewesen. Allenthalben ist er allerdings anmütig vnd schön: aber im Himmel ziehet er die Gemüter viel mehr an sich. JESUS qui dulcis est in voce, dulcis in facie, dulcis in nomine, dulcis in opere, dulcior apparebit in Deitatis visione. JESUS der süß ist an der stimm / süß im angeficht/ süß im Namen / süß in seinen wercken / wird noch vil süßter vnnd freundlicher erscheinen in anschawung seiner Gottheit / spricht der Heilig Bernardus. (*S. Bernard. Sermon. de Canā Domini.*) Er zeigt sich daselbst so schön / vnnd vollkommen/das der Engel größter lust ist / nechst dem anschawen der Gottheit/dise so anmütige vnnd aller ehren würdigste Menschheit Christi anschawen mögen/vnnd damit nicht begnügter daß sie ihn mit den Augen des Verstandes anschawen / solten sie gern Leiber haben wie wir/vmb denselben mit menschlichen vñleibliche Augen anzuschawen. (*in quem desiderant Angeli prospicere. 1. Pet. 1.*)

Nun verwundere dich/das seine Liebhaber mit so großem eiffer vnnd verlangen begeren diesen Göttlichen Seeligmacher zu sehen/ der mit der allerherrlichsten schönheit/ so je gesehen worden/bekleidet gewesen. Es ist ein lust sie anzuhören. Du soltest sagen sie streiten vnnd disputiren in die wett/wer den vorzug habe in der fewrigsten vnnd inbrünstigsten begird ihn zu sehen. Der H. Joannes sein geliebter Jünger/obwol sehr betagt vnnd schon neun vnd neunzig Jahr alt/ seuffzet also herrlich vnnd deutlich/ als ein junger Mensch thun mögte: *Veni, Domine JESU!* (*Apoc. 22.*) Komm Herr JESU! Komm:ich sterbe für begird dich zu sehen. (*Phil. 1.*) Ich werde hart betrangt von beiden seiten/ spricht der H. Paulus: ich hab ein

Et

herr

herzlich verlangen/ daß ich möge auffgelöst werden/vnnd mit Christo sein. Coartor; desiderium habens dissolvi, & esse cum Christo. Diser Leib ist mir schwär/verdrüßlich vnnd vnleidentlich / rufft der H. Gregorius Nazianzenus. O mein Gott vnd Herr/gib mir doch ein leben / da ich leichter vnd besser möge sehen/vnd lieben. Domine, solve hanc tunicam, ita mihi gravem & ponderosam, & da mihi leviozem. Der H. Bernardus schreyt tausent vnnd tausentmal/ seine begird anzuzeigen: Desidero te millies, Mi JESU, quando venies?

Wan komstu JESU/ Liebster mein?

Viel tausentmal beger ich dein.

Der Heilig Augustinus ist bereit vnnd willig zu sterben/wan er nur das schöne Angesicht Christi JESU sehen mag. Ubi est absconditus, sagt er/pulcher quem desidero? Cur faciem tuam abscondis? Fortè dicis; Non videbit me homo, & vivet. Eia Domine, moriar, ut videam te; videam, ut hic moriar: nolo vivere, volo mori, dissolvi cupio, & esse cū Christo. Wo bistu verborgen/du schöner / nach dem ich ein groß verlangen hab? Sagstu villeicht; der Mensch wird mich nicht sehen vnnd leben? Eia Herr / so laß mich sterben / damit ich dich sehe: laß mich dich sehen / damit ich hie sterbe. Ich begere nicht zu leben; ich will sterben. Ich begere auffgelöst/ vnnd mit Christo zu sein. Der Heilig Ignatius der tapffere Marterer von Antiochia fürchtet nichts für den allergrausamsten Todt: er fordert auß die grausamste tormenten/wan er nur am end aller diser erschrecklichen pein vnnd marter das Angesicht seines Geliebten mag anschawen. Ignis, sagt er/ Crux, bestia, contractio ossium, mem-

brorum divisio, & totius corporis contritio, & tota tormenta diaboli in me veniant: tantum ut Christo fruatur. Das Feuer/Crenz vnnd Galgen/die wilde vnnd grausame Thier / zerbrechung der gebein/zertheilung der glider/ vnnd zerknirschung des gangen Leibs/vnnd alle tormenten vnd marter/ die der Teuffel erdencken kan/kommen vber mich vnd werden mir zu theil: Ich bin herzlich wol damit zu friden / wann ich nur Christi meines lieben Herrn mag genießen. Dife oberzehnte haben solche brennende begirden allein nun vnnd dan gehabt. Die Heilige Maria von Ogniez hat zwölff ganzer monat / nemlich das letzte Jahrs ihres lebens/tag vnnd nacht anders nichts / als mit grosser/erbärmlicher/vnnd liebreicher stimmen geruffen: Ach/ du mein gürtiger Herr/ich kan vnnd begere hie nicht länger zu bleiben/ ich will heim gehen/ ich will zu dir kommen. Domine, non cupio hic morari amplius, volo ire domum. (Vita lib. 2. cap. 1.) Der Heilig Cyprianus vermeint es seye nicht gnug/wan er für sich allein Christum den Herrn zu sehen begere/er ladet alle Menschen des gleichen zu thun; er verspricht vns desto grössere glori vnd belohnung/je fewrigere vnd hefftiger begirden wir haben werdē. (Cyprianus Tractatu de mortal.) Optemus, ut citò ad Christum venire contingat: daturus est enim majora gloriae pramiam, si majora fuerint erga se desideria.

Sagte ich dir nicht/es were ein lust vnd freud ihre begirden anzuhören/vñ ihre seuffzer zu verstehen/wan sie mit ihrem liebreichē vnd inbrünstigen schreyen vnd ruffen/vnnd mit ihren herzlichem erhebungē des gemüts anknopffen an der schönen Pforten des himmlischen Jerusalem/vnd am Herzen Christi

JESU/

JESU/ so der jenig ist nach dem allen disen frommen Herzen verlanger. Philagia, wie wirstu es allen disen Liebhabern nach macher. Ich zweiffle gar nicht du begereest denselben zu sehen/ dem an schönheit keiner zu vergleichen ist/ vnd der allein mehr schönheit hat/ als nicht gehabt haben/ noch je haben werden alle die schönste zergängliche Creaturē. Sieh disen heutigen Tag zu deinen heiligen begirten/ vñ erfrewen wo nicht die Menschen für welchen du die allerbeste stammten deines Herrkens verbirgst/ zu wenigsten die Engel/ vñnd lasse sie dich heut hundertmal hören sagen mit dem H. Joannes: Komm/ O Komm/ Herz JESU: vñ fünf hundertmal mit dem H. Bernardus:

Wan kommstu JESU, liebster mein?

Viel tausentmal beger ich Dein.

Wann du mir glauben zu stellst/ so wirstu heut an deinem Bettstul alle liebreiche begirten die ich oben angezogen/ erwecken/ vñnd die schönste davon aufwendig lehren/ vñnd sie nach gelegenheit widerholen: darneben wan vnd so oft dir die Creaturen einen vnlust vnd widerwillen machen vnd dich betriegen/ so soll dir alle mahl diser Gedancen in den sinn kommen, JESUS seye hundert tausentmal schöner vnd liebreicher/ als sie nicht sein mit ihrem schönen vñnd betriegerischen schein vñnd gestalt. Dis ist das einzige mittel vñnd herliche kunststück rühig zu leben vñnd frölich zu sterben nach zeugnuß des H. Augustini. Qui desiderat, spricht er/ dissolvi & esse cum Christo, patienter vivit, & dele et stabiliter moritur. Wer begert auffgelöset/ vñnd mit Christo zu sein/ der lebt gedultig/ vñnd stirbt mit lust vñnd freuden. Kommt/ kommt ihr Liebhaber der Welt/ vñnd lasset euch finden bey dem abscheid vñ Todt der gros-

sen Dienerin Christi JESU/ die hundert tausentmal in ihrem Leben gesagt hatte/ Mein JESU/ ich begere nicht zu leben/ ich will zu dir kommen/ domum ire volo. Gebet acht auff die letzte werck ihres Lebens/ vñnd sagt mir darnach/ ob eweres gleichen Menschen mit solcher freud hinsterben. Es ist die gloriwürdige Maria von Ognies. Am end des Jahrs/ in welchem sie so eiffertig gewünscht hatte JESUM in seiner glory zu sehen/ bekam sie die fröliche zeitung/ sie wurde innerhalb wenig tagen eingehen in die Sancta Sanctorum, in das Heilig der Heiligen. Zu diser bottschaft/ vñnd wort sprang ihr das Herz vor freuden/ vñ als wan sie zweiffelere was es were/ sagt vñnd widerholte sie oft: Clementia, (dis ware der Nam ihrer Magd) was ist das Sancta Sanctorum? Was bedeutet das Sancta Sanctorum? Also fragte sie: aber meines erachtens verstande es die Frau besser als die Magd. Darnach hat sie drey ganzer tag vñnd nacht anders nichts gethan/ als lautere lobgesang Gott zu ehren/ vñnd schöne lieder von ihrem Bräutigam gesungen. Ein Seraphin stunde nechst bey ihr/ welcher ihr einen Vers nach dem andern einbliese. Darneben ware ihr angezicht ganz frölich/ ihre stimm Englisches/ vñnd ihre lieb Götlich. Am end diser dreier tagē/ welche die letzte waren ihres liebreichen Lebens/ eine ganze stund vor ihrem hinscheiden/ sang sie nichts anders/ als dis einzig stücklein: Quam pulcher es, Rex noster Domine! Alleluja! Wie schön bistu/ mein König/ vñnd mein Herr? Alleluja. Also starb MARIA/ vñnd reifete zum Himmel/ MARIAM vñnd den Sohn MARIÆ ewiglich zu sehen.

Et 2

Daß